

Metamorphosen

Sechs Oldenburger und sechs Dresdner Künstlerinnen initiierten ein gemeinsames Ausstellungsprojekt: Matamorphosen. Der assoziationsreiche Titel der Ausstellung ist Ausgangspunkt für eine spannende Begegnung sehr verschieden arbeitender Künstlerinnen – aus Dresden: Kerstin Franke-Gneuß, Gerda Lepke, Thea Richter, Annerose Schulze, Ulrike Triebel – aus Oldenburg: Heike Bürger-Ellermann, Anne Dück von Essen, Barbara Habermann, Astrid Hübbe-Mosler, Katharina Ortleb, Angela Töns.

Kontakte zwischen ihnen reichen bis in das Jahr 1989 zurück. Inzwischen gründeten erstere die Dresdner Sezession '89, während die Oldenburgerinnen als lose Gruppe arbeiten und ausstellen.

Mit dem Begriff »Metamorpho-

sen« gehen die Künstlerinnen sehr unterschiedlich um. Er ist Sinnbild für reale und ersehnte Verwandlungen des inneren und äußeren Ichs, Veränderungen der eigenen Gestalt aus eigener Lust oder empfundenen Zwängen. Und er ist im Grunde der künstlerischen Arbeitsweise immanent, die permanent Modifikationen und Verwandlungen seelischer und geistiger Energien hervorbringt. Die mythologischen Bilder der Verwandlung des Menschen in einen Baum, einen Stein, in Wasser oder Feuer sind bis heute faszinierende Metaphern für die Widersprüchlichkeit menschlicher Identität.

Sigrun Hellmich

»Metamorphosen« ist bis 21. März in Dresden in der Galerie Comenius der Dresdner Sezession '89 zu sehen.

